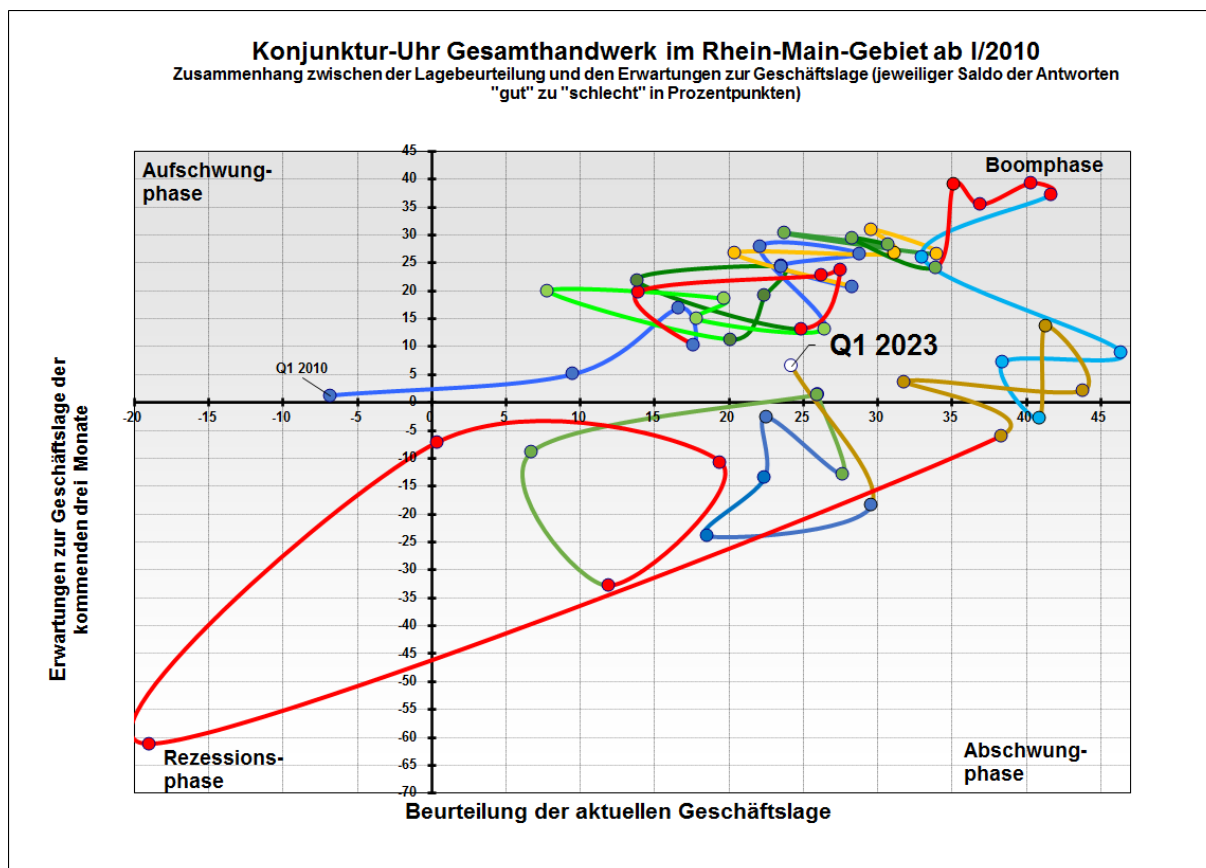


## Lichtblick bei Konjunkturlage im regionalen Handwerk zum Jahresbeginn 2023



Redaktion:  
Geschäftsführer  
Dr. Matthias Wiemers

Dipl.-Volkswirt  
Armin Bayer

### Inhalt:

- I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick
- II. Konjunkturmerkmale
- III. Handwerksgruppen
- IV. Anhang

## I. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick

Bei der Handwerkskonjunktur im Rhein-Main-Gebiet macht sich auch zum Jahresanfang 2023 weiter der Einfluss der Energie- und Material-Preisschocks und mangelnden Verfügbarkeiten bemerkbar. Die Einschätzungen zur aktuellen Geschäftslage bleiben wie zuletzt zweigeteilt: Die Handwerksbereiche, die vor allem stationäre Werkstätten oder Ladeneinrichtungen betreiben oder energieintensiv produzieren, urteilen eher pessimistisch bezüglich der aktuellen Einschätzung zur Geschäftslage. Im übrigen Handwerk, insbesondere im Bau- und Ausbaubereich, fällt das Stimmungsbild bezüglich der aktuellen Geschäftslage weiter positiv aus. Insgesamt schätzen gut vier von zehn Handwerksbetrieben (40,7 Prozent) ihre aktuelle Geschäftslage als gut ein. Jeder Sechste (16,5 Prozent) erachtete sie zuletzt als schlecht. Per Saldo ergibt sich zur aktuellen Geschäftslage daher eine positive Einschätzung. Beim Ausblick auf die Geschäftslage der kommenden Monate ist ein gewisses Maß an Optimismus zurückgekehrt, der viele, wenn auch nicht alle Bereiche der Gewerbegruppen umfasst: 18,2 Prozent äußern sich optimistisch für das kommende zweite Quartal 2023, nur 11,7 Prozent der Antworten sind pessimistisch geprägt. Die Investitionsneigung bleibt deutlich zurückhaltend. Beim Preisniveau deutet sich ein langsames Abflachen der Ausschläge an. Die Umsatzlage gibt saisontypisch leicht nach, der Auftragseingang entwickelt sich seitwärts. Auslastung und Auftragsreichweite stellen sich günstig dar. Die Beschäftigungslage stellt sich sehr ähnlich wie zuletzt dar.

## II. Konjunkturmerkmale

Die in Folge des Angriffskrieg Russlands auf die Ukraine sowie zuvor bereits im Zuge der Corona-Krise aufgetretenen Probleme bei Verfügbarkeiten und Preisen, insbesondere für Energie, wirken sich weiter auf das Handwerk des Rhein-Main-Gebietes aus. Die Inflationsrate hat sich im März Dezember 2023 laut amtlicher Angaben von zuvor 8,7 Prozent im Januar und Februar auf „nur“ noch 7,4 Prozent abgekühlt, bleibt aber weiter auf hohem Niveau.<sup>1</sup> Gleichzeitig blieb das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) im ersten Jahresviertel 2023 nach Berechnungen des Statistischen Bundesamtes (Destatis) gegenüber dem 4. Quartal 2022 unverändert (0,0 Prozent), nachdem es zum Jahresende 2022 zurückgegangen war (revidiert minus 0,5 Prozent zum Vorquartal im 4. Quartal 2022).<sup>2</sup> Die Stimmung in der deutschen Gesamtwirtschaft hat sich im März (und auch weiter im April) aufgehellt, insbesondere aufgrund verbesserter Erwartungen. Der ifo Geschäftsklimaindex ist im März auf 93,2 und im April 2023 auf 93,6 Punkte gestiegen, nach 88,5 Punkten im Dezember.<sup>3</sup>

Die aktuelle Stimmung zur Konjunkturlage im Handwerk im Rhein-Main-Gebiet stellt sich im ersten Jahresviertel 2023 weiter wie bisher differenziert dar: Bereiche des Handwerks wie der gesamte Baubereich oder die Zulieferer zur Industrie, die während der Corona-Krise nur mittelbar betroffen waren, kommen trotz steigender Zinsen weiterhin bezüglich der aktuellen Lage zu einer positiven Einschätzung. Im Gegensatz dazu urteilen solche Bereiche weiterhin eher pessimistisch, die vor allem stationäre Ladeneinrichtungen betreiben oder besonders energieintensiv produzieren und daher von den Verwerfungen bei den Energiepreisen besonders betroffen sind. Insbesondere trifft dies auf die Lebensmittelhandwerke oder die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke zu. Beim Ausblick auf die Entwicklung im weiteren Jahresverlauf bis Juni 2023 findet sich analog zu den Ergebnissen des ifo Geschäftsklimaindex einiger Optimismus in den Umfrageergebnissen, wenn auch nicht in allen Gewerbegruppen im

---

<sup>1</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 145 vom 13. April 2023, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23\\_145\\_611.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23_145_611.html) (abgerufen 28.4.2023).

<sup>2</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 169 vom 28. April 2023, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23\\_169\\_811.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/04/PD23_169_811.html) (abgerufen 28.4.2023).

<sup>3</sup> Vgl. April 2023 <https://www.ifo.de/fakten/2023-04-24/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-april-2023> bzw. März 2023 <https://www.ifo.de/fakten/2023-03-27/ifo-geschaeftsklimaindex-gestiegen-maerz-2023> (abgerufen 28.4.2023).

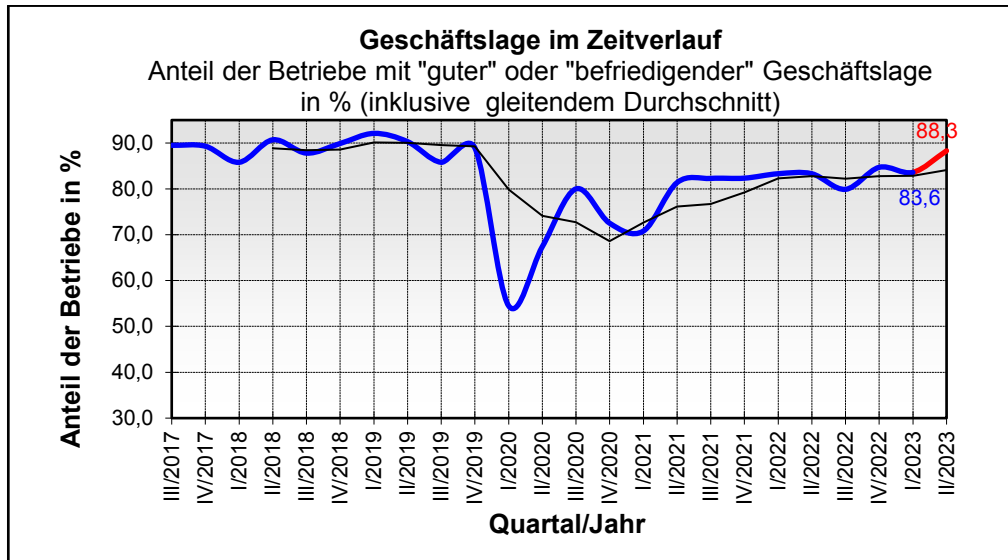
Handwerk und unterschiedlich stark ausgeprägt. Weiter problematisch für das Handwerk bleibt der Mangel an Fach- und Arbeitskräften und ausbildungswilligen jungen Menschen.

Die Konjunkturmfrage für das Handwerk im Gebiet Frankfurt-Rhein-Main im ersten Quartal 2023 ergibt bei der Beurteilung zur derzeitigen **allgemeinen Geschäftslage** folgendes Bild: Der Anteil an Betrieben, die ihre allgemeine Geschäftslage derzeit mit „gut“ bewerten, beträgt 40,7 Prozent (Vorquartal 44,9 Prozent). Zeitgleich nimmt der Anteil an Handwerkern, die eine „schlechte“ Geschäftslage aufweisen, von 15,3 Prozent auf nun 16,5 Prozent leicht zu. Die übrigen antwortenden Betriebe (gerundet 42,9 Prozent) geben an, ihre Geschäftslage sei derzeit „befriedigend“ (Vorquartal 38,9 Prozent). Vor einem Jahr zum Jahresanfang 2022 wurde die Geschäftslage von 39,2 Prozent der Handwerksbetriebe als gut bewertet. 16,7 Prozent beurteilten ihre Geschäftslage damals mit „schlecht“. Auf den Anteil der Bewertung „befriedigend“ fielen damals 44,1 Prozent.

Beim Ausblick auf die folgende künftige Entwicklung im weiteren Jahresverlauf 2023, also **die erwartete Geschäftslage in den kommenden drei Monaten**, geben die Handwerksbetriebe erstmals seit längerem wieder per Saldo positive Antworten. Für den Zeitraum bis Juni 2023 geht ein Anteil von 18,2 Prozent von einer sich verbessernden Geschäftslage aus. Nur knapp jeder Achte (11,7 Prozent) hingegen erwartet eine sich verschlechternde Geschäftslage. Die übrigen 70,1 Prozent gehen von einer gleichbleibenden Geschäftslage aus.

Der **HWK-Geschäftsklimaindikator**, der die aktuelle und zukünftige Einschätzung zur Geschäftslage zu einem einzigen Wert auf einer Skala von 0 bis 200 Punkten zusammenfasst, steigt von zuletzt 131,1 im vierten Quartal 2022 auf aktuell 143,6 Zähler. Er bleibt damit auch deutlich oberhalb des Vergleichswerts von vor zwölf Monaten (138,1 Zähler). Insbesondere der Teilindikator, der die Beurteilung der Erwartungen zur künftigen Geschäftslage abbildet, trägt zu der Aufhellung bei. Der weitere Teilindikator zur aktuellen Beurteilung der Geschäftslage gibt zwar nach, aber in geringerem Maße. Parallel zum HWK-Geschäftsklimaindikator berechnet der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) einen ähnlichen Geschäftsklimaindikator mit abweichender Gewichtung, um die in den einzelnen Handwerkskammern verwendeten, verschiedenen Indikatoren vergleichbar zu machen. Dieser erreicht für Frankfurt-Rhein-Main aktuell

einen Wert von 115,0 Punkten. Zuletzt im vierten Quartal 2022 war diese Größe auf 102,8 Punkte gekommen, im ersten Quartal 2023 waren es 109,2 Punkte gewesen.



Betrachtet man die aktuelle Geschäftslage nach den verschiedenen **Gewerbegruppen**, zeigt sich folgendes Bild: Wie zuletzt ergibt sich in fünf der sieben Gewerbegruppen zur aktuellen Geschäftslage eine positive Einschätzung, die in ihrer Ausprägung teilweise weiterhin sehr deutlich ausfällt. Dies betrifft wie zuletzt insbesondere das Bauhaupt- sowie Ausbaugewerbe und die Handwerke für den gewerblichen Bedarf, wobei die per Saldo immer noch deutlich positive Einschätzung im Bauhauptgewerbe gegenüber den vergangenen Quartalen nachlässt. Positivsalden finden sich sonst auch im Kraftfahrzeuggewerbe und bei den Gesundheitshandwerken. Eine Gewerbegruppe, nämlich die des Lebensmittelhandwerks, zeigt wie bereits zuvor gleich hohe Anteile an Optimisten und Pessimisten. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken überwiegt weiterhin eine pessimistische Einschätzung, allerdings mit zurückgegangener Ausprägung. In Zahlen ausgedrückt, ergibt sich folgende Situation für die Geschäftslage im ersten Quartal 2023: Im Bauhauptgewerbe geben 45,5 Prozent der Betriebe eine gute aktuelle Geschäftslage an, der Anteil „schlecht“ liegt bei 18,2 Prozent. Im Ausbaugewerbe melden 60,0 Prozent gute und 6,7 Prozent schlechte Geschäftslage. Die Handwerke für den gewerblichen Bedarf zeigen Anteile von 36,6 Prozent „gut“ zu 17,1 Prozent „schlecht“. Beim Kfz-Handwerk verzeichnen 23,1 Prozent eine gute Geschäftslage, 15,4 Prozent eine schlechte. Im Lebensmittelhandwerk schätzen jeweils gleich hohe Anteile von



25,0 Prozent ihre Geschäftslage mit „gut“ ein und mit „schlecht“ ein. Das Gesundheitshandwerk meldet zu 31,6 Prozent eine gute und zu 26,3 Prozent eine schlechte Geschäftslage. Bei den personenbezogenen Dienstleistungshandwerken kommen die Anteile auf 23,1 Prozent „gut“ zu 26,9 Prozent „schlecht“.

Beim Blick auf die Einschätzungen zur erwarteten Geschäftslage im Folgequartal und damit bis zur Jahresmitte 2023 sich der Ausblick erstmals seit eineinhalb Jahren per Saldo optimistisch. Für das Handwerk insgesamt melden 18,2 Prozent eine verbesserte erwartete Geschäftslage, 11,7 Prozent eine verschlechterte. Differenziert nach Gewerbegruppen ergibt sich in vier der sieben Gewerbegruppen dazu ein per Saldo optimistischer Ausblick bei der Frage nach einer erwarteten Verbesserung bzw. Verschlechterung.<sup>4</sup> Zwei weitere Gruppen kommen auf einen Saldo von null, nur bei einer verbleibt ein Negativsaldo. Die Bandbreite der Salden reicht dabei von minus 5,2 bis plus 12,5 Prozentpunkte.

Die Einschätzungen zur **Umsatzlage** im regionalen Handwerk geben im Vergleich zum Vorquartal etwas nach. Dies entspricht allerdings der typischen Entwicklung in einem ersten Quartal, die gewöhnlich gegenüber den vorherigen Jahresschlussquartalen abflacht. Der aktuelle Rückgang fällt dabei nicht übermäßig stark aus. Die Größe „mindestens konstante Umsätze“ liegt aktuell bei 65,1 Prozent (19,6 Prozent mit Umsatzplus, 45,5 Prozent mit konstanten Umsätzen). 34,9 Prozent der Betriebe sind umgekehrt von Umsatzrückgängen betroffen. Im Vorquartal waren die Umsätze bei 70,9 Prozent mindestens konstant geblieben (damals 32,5 Prozent mit Umsatzplus, 38,4 Prozent mit konstanten Umsätzen) und bei 29,1 Prozent zurück gegangen. Im Vorjahr zum Jahresbeginn 2021 hatten 24,6 Prozent der Handwerksbetriebe Umsatzzuwächse gemeldet. 30,5 Prozent hatten Umsatzrückgänge zu verkraften. Der Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Umsatz machte damals 69,5 Prozent aus.

Hinsichtlich der Umsatzerwartungen der Betriebe in der näheren Zukunft bis Ende Mitte des Jahres 2023 zeigen sich die Betriebe optimistisch. Bis dahin rechnet mehr als jeder vierte Betrieb (27,8 Prozent) mit Umsatzzuwächsen. Umgekehrt gehen lediglich 17,8 Prozent der Betriebe von Umsatzrückgängen

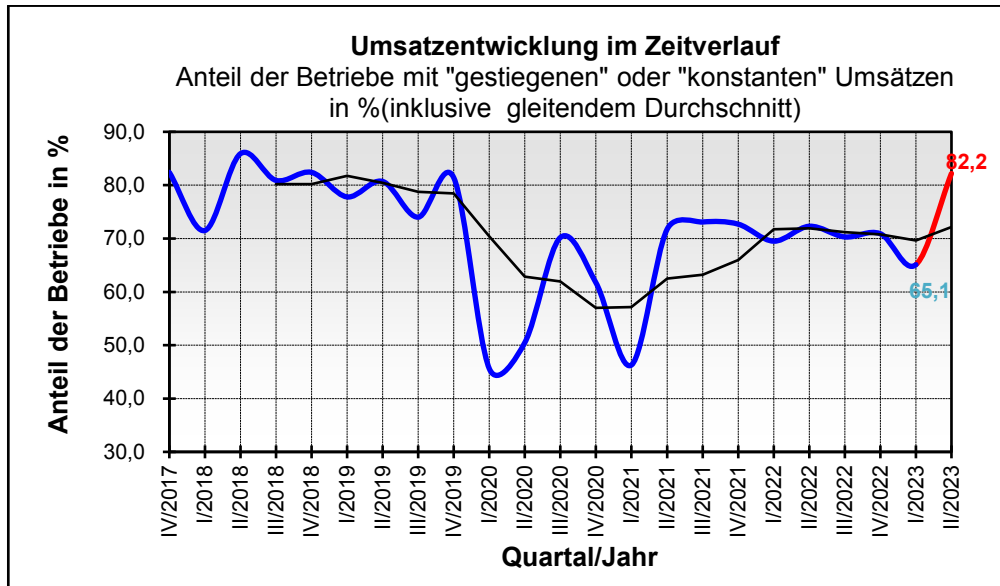
---

<sup>4</sup> Die Fragestellungen zur Geschäftslage lauten:

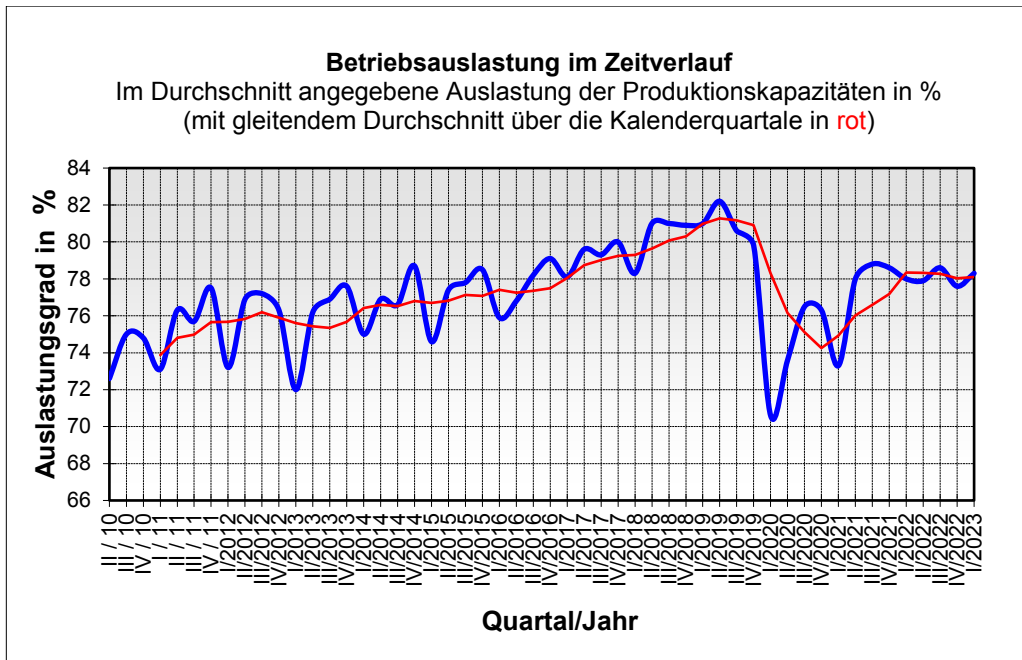
„Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für: gut – befriedigend – schlecht“ bzw.

„Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten: verbessert – gleichbleibend – verschlechtert“.

aus. Somit schätzen 82,2 Prozent der Handwerksbetriebe für das zweite Jahresviertel 2023, dann mindestens konstante Umsätze realisieren zu können.



Die Einschätzungen zur **Auftragsreichweite** kommen aktuell auf im Mittel 9,2 Wochen. Damit kann sie sowohl gegenüber dem Vorquartal (7,8 Wochen) und dem Vorjahresvergleich (9,0 Wochen) zunehmen. Der **Auslastungsgrad**, also die durchschnittliche Auslastung der Betriebe, beläuft sich auf derzeit 78,3 Prozent, nach 77,6 Prozent im unmittelbaren Vorquartal und 78,0 im ersten Quartal 2022. Auch für das Gesamtjahr 2022 hatte sich eine durchschnittliche Auslastung von 78,0 Prozent ergeben (2021: 77,2 Prozent), die also aktuell übertroffen wird. Der langjährige Durchschnitt über alle ersten Quartale (73,9 Prozent) wird weiterhin überschritten. Es ist also weiter von einer guten Auslastung im Handwerk zu sprechen. Diese zeigt sich auch bei Differenzierung nach Gewerbegruppen: Sechs der sieben Gewerbegruppen mit Ausnahme der Lebensmittelhandwerke melden weiterhin in Teilen eine „Überauslastung“ mit einem Auslastungsgrad oberhalb der 100-Prozent-Marke zurück. Auf das gesamte regionale Handwerk gesehen beläuft sich dieser Anteil an Überauslastung auf 10,7 Prozent (Vorquartal 10,5 Prozent, Vorjahresquartal 12,0 Prozent). Die deutlichsten Ausprägungen finden sich dabei mit 22,0 Prozent wie schon zuletzt in der Gruppe der Ausbaugewerbe.

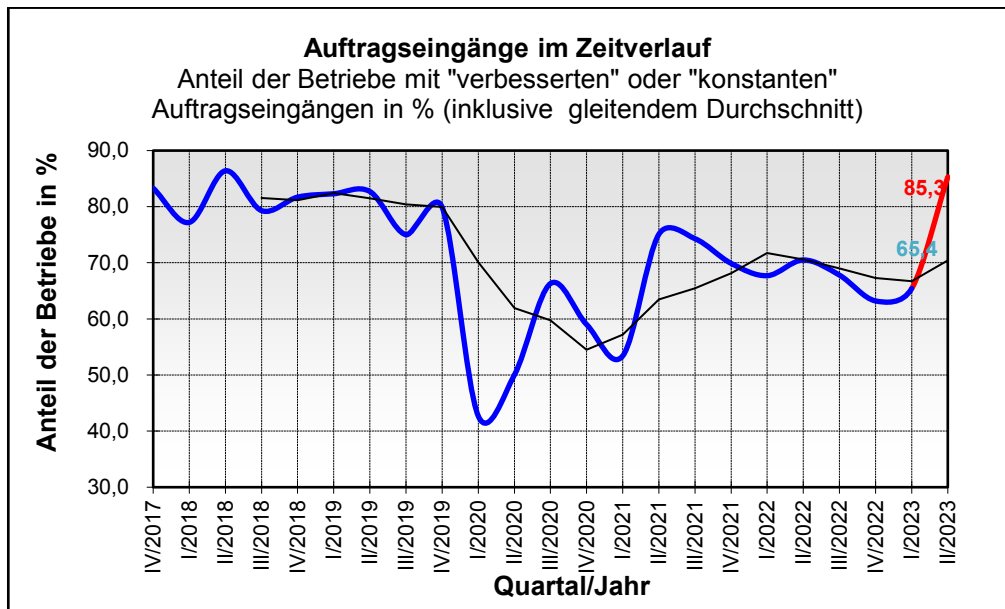


Beim Frühindikator **Auftragseingang** bzw. in den konsumnahen Handwerken die **Nachfrage** fällt die aktuelle Entwicklung der Größe „mindestens konstante Auftragseingänge“ gegenüber den beiden Vergleichszeiträumen aus Vorjahr und Vorquartal ähnlich aus. Im Ausblick auf die Entwicklung des Auftragseingangs im zweiten Quartal 2023 stellt sich allerdings eine günstigere Einschätzung ein. In Zahlen ausgedrückt geben aktuell 21,3 Prozent gestiegenen und 44,1 Prozent konstanten Auftragseingang an. Somit erzielen 65,4 Prozent der Betriebe einen mindestens konstanten Auftragseingang. Gesunken ist er entsprechend bei 34,6 Prozent. Im Vorquartal kamen die entsprechenden Anteile auf 18,4 Prozent mit gestiegenem Auftragseingang und 44,8 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Mindestens konstanten Auftragseingang erzielten daher vor drei Monaten 63,2 Prozent der Handwerksbetriebe. Die verbleibenden 36,8 Prozent wiesen einen gesunkenen Auftragseingang auf. Im Vorjahresvergleich mit dem ersten Quartal 2022 zeigen die damaligen Anteile 23,1 Prozent mit gestiegenem und 44,6 Prozent mit konstantem Auftragseingang. Zusammengenommen waren dies damals 67,7 Prozent als Anteil an Betrieben mit mindestens konstantem Auftragseingang. Bei entsprechend 32,3 Prozent war der Auftragseingang bzw. die Nachfrage damals gesunken.

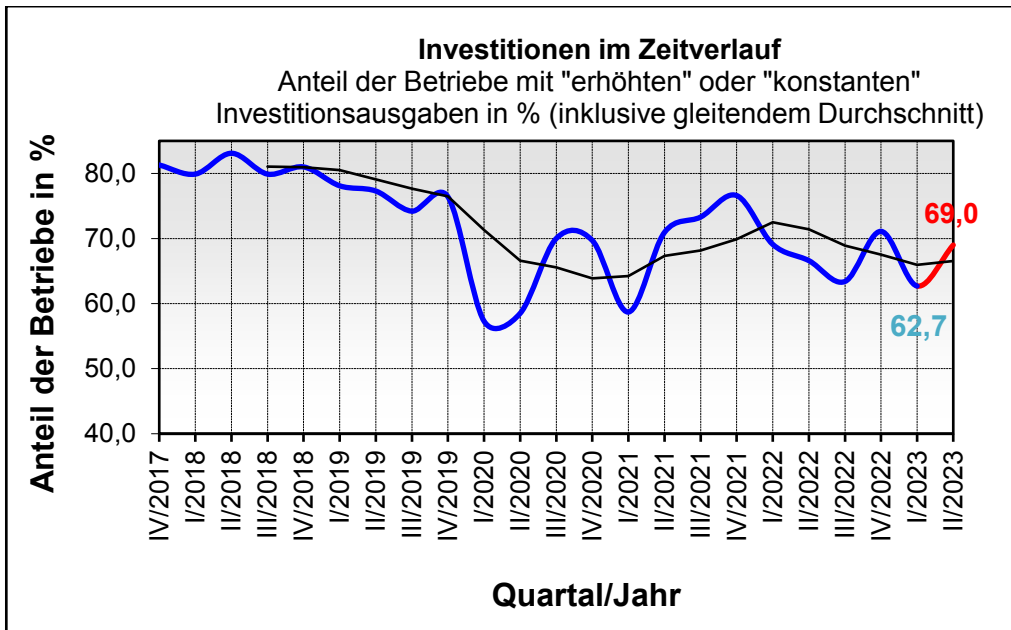
Bezüglich der Erwartungen des regionalen Handwerks zum Auftragseingang im Zeitraum bis Juni 2023 rechnen 23,2 Prozent der antwortenden Handwerksunternehmen damit, dass der Auftragseingang in diesem Zeitraum



zulegen wird. Umgekehrt gehen nur 14,7 Prozent von einem voraussichtlich sinkenden Auftragseingang aus. Dadurch beläuft sich der Anteil an Betrieben, der einen mindestens konstanten Auftragseingang erwartet, auf 85,3 Prozent.

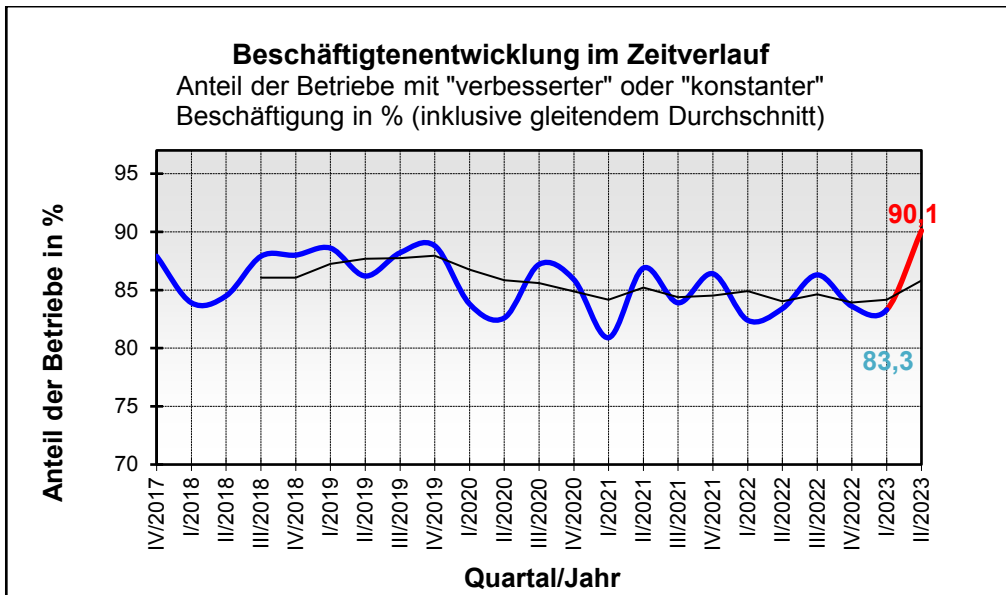


Die **Investitionsneigung** geht auch angesichts des gestiegenen Zinsniveaus gegenüber beiden Vergleichszeiträumen aus dem Vorquartal wie auch dem Vorjahr zurück und fällt unterdurchschnittlich aus. In Zahlen ausgedrückt haben 62,7 Prozent der Betriebe auf mindestens konstantem Niveau investiert. Vor drei Monaten erreichte diese Größe 71,1 Prozent. Vor zwölf Monaten zum Jahresstart 2022 fielen 69,1 Prozent in diese Kategorie. Der langfristige Durchschnitt über alle Quartale liegt bei 70,8 Prozent und wird damit ebenfalls unterschritten, ebenso der Durchschnitt des letzten Jahres. Dies gilt ebenso, wenn man nur die ersten Quartale eines jeden Jahres betrachtet: Deren Durchschnittsgröße liegt bei 67,5 Prozent. Beim Ausblick auf das Folgequartal, also den Zeitraum bis Jahresmitte 2023, gehen 69,0 Prozent der Handwerksbetriebe davon aus, Investitionen auf mindestens konstantem Niveau zu tätigen. Die Investitionsneigung bleibt also angesichts der anhaltenden Unsicherheiten gedämpft, gibt sich beim Ausblick aber etwas optimistischer.



Die **Beschäftigungslage** im Handwerk stellt sich im ersten Quartal 2022 sehr ähnlich dar wie vor drei und wie vor zwölf Monaten. Aktuell geben 83,3 Prozent aller befragten Betriebe an, ihre Beschäftigtenzahl mindestens konstant gehalten zu haben. Darin inbegriffen sind 9,1 Prozent, die diese erhöhen konnten. Umgekehrt hat sich die Belegschaft bei 16,7 Prozent reduziert. Im Vorquartal hatten 83,6 Prozent der Betriebe ihre Mitarbeiterzahl mindestens konstant gehalten (darin inbegriffen damals 7,2 Prozent, die zusätzliche Mitarbeitende einstellen konnten), 16,4 Prozent verzeichneten damals einen Rückgang an Mitarbeitenden. Im Vergleich mit dem Vorjahr, also dem Startquartal 2022, kamen die damaligen Werte auf 82,4 Prozent an Betrieben mit mindestens konstanter Beschäftigtenzahl. Diese beinhalteten damals 9,5 Prozent an Betrieben, die Personal aufgebaut hatten. 17,6 Prozent der Betriebe berichteten damals von einer Reduzierung der Mitarbeiterzahl.

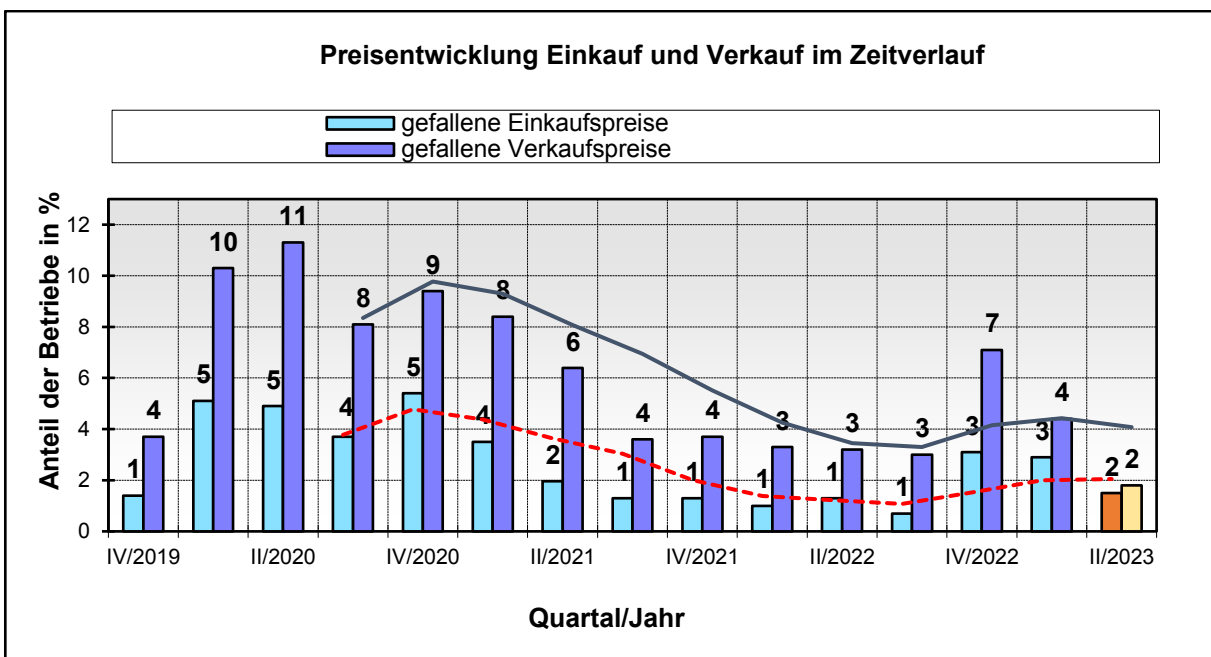
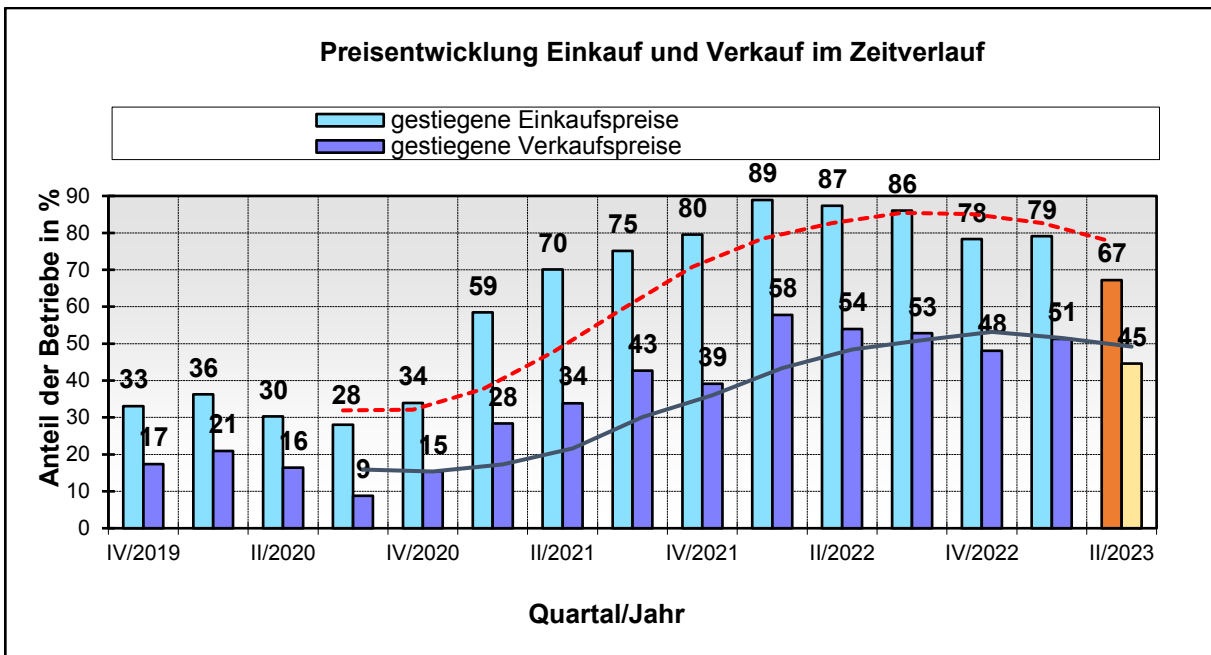
Der Ausblick auf die Beschäftigungssituation in den kommenden drei Monaten bis Juni 2023 ergibt, dass rund einer von zehn Betrieb mit mehr bzw. mit weniger Personal rechnen: 8,8 Prozent der Betriebe davon ausgehen, mehr Mitarbeiter als zuletzt in ihren Reihen zu haben. Bei 9,9 Prozent ist es umgekehrt – dort wird von einer reduzierten Zahl ausgegangen. Entsprechend kommt der Anteil an Betrieben mit mindestens konstanter Mitarbeiterzahl auf 90,1 Prozent.



In sämtlichen Gewerbegruppen belasten die nach wie vor anhaltend hohen Preise und eingeschränkten Verfügbarkeiten von Vorprodukten und (Roh-) Materialien sowie Kraftstoffen und Energieträgern weiter die Betriebe, wobei ein leichtes Abflachen der Entwicklung zu beobachten ist. Dies bildet sich in den Antworten zum **Preisniveau** ab. Schwierigkeiten bestehen insbesondere bei bereits bestehenden Verträgen, Preissteigerungen auf die Kunden bzw. Auftraggeber umzulegen. Aufträge werden teilweise unkalkulierbar, weswegen das Handwerk verstärkt für die Verwendung von Preisgleitklauseln eintritt. In Zahlen ausgedrückt sind die Einkaufspreise bei 79,1 Prozent gestiegen (Vorquartal 78,3 Prozent). Vor Jahresfrist lag dieser Anteil bei 88,9 Prozent. Höhere Verkaufspreise können aktuell 51,3 Prozent der Handwerksbetriebe am Markt durchsetzen (Vorquartal 48,1 Prozent, Vorjahr 57,8 Prozent). Niedrigere Einkaufspreise verzeichnet nur eine kleine Minderheit von 2,9 Prozent (zuletzt 3,1 Prozent, Vorjahr 1,0 Prozent). Gesunkene Verkaufspreise müssen derzeit von 4,4 Prozent der Betriebe verkraftet werden. Vor drei Monaten lag diese Größe bei 7,1 Prozent, vor zwölf Monaten bei 3,3 Prozent.

Die Vorausschau auf den weiteren Fortgang im laufenden Jahr 2023 deutet weiterhin auf eine leicht entspannende Entwicklung ohne schnelle Änderung der Situation hin. Für das kommende Quartal bis Juni 2023 gehen 67,2 Prozent der Betriebe von steigenden Einkaufspreisen aus. Demgegenüber erwarten 44,6 Prozent, Preiserhöhungen zumindest teilweise auf Kunden oder Auftraggeber umlegen zu können. Mit geringeren Einkaufspreisen

rechnen 1,5 Prozent der Betriebe, während 1,8 Prozent von sinkenden Verkaufspreisen ausgehen.



### III. Handwerksgruppen

#### Bau- und Ausbauhandwerke

Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage fällt in beiden Gewerbegruppen des Baubereichs weiterhin eindeutig positiv aus. Der Ausblick auf die kommenden Monate zeigt sich im Bauhauptgewerbe uneindeutig, während im Ausbaugewerbe der Ausblick positiv geprägt ist. Während der Corona-Krise waren Baubetriebe in der Regel nicht unmittelbar von Betriebsschließungen betroffen und daher relativ gut durch die Krise gekommen. Damals hatten bereits extreme Preisanstiege und Lieferverzögerungen an Vorprodukten und Rohmaterialien wie Dämmstoffe, Holz, Farben oder Metalle und insbesondere Energieträger und Kraftstoffe eingesetzt. Durch den Ukrainekrieg hat sich dies teilweise verschärft und fortgesetzt.

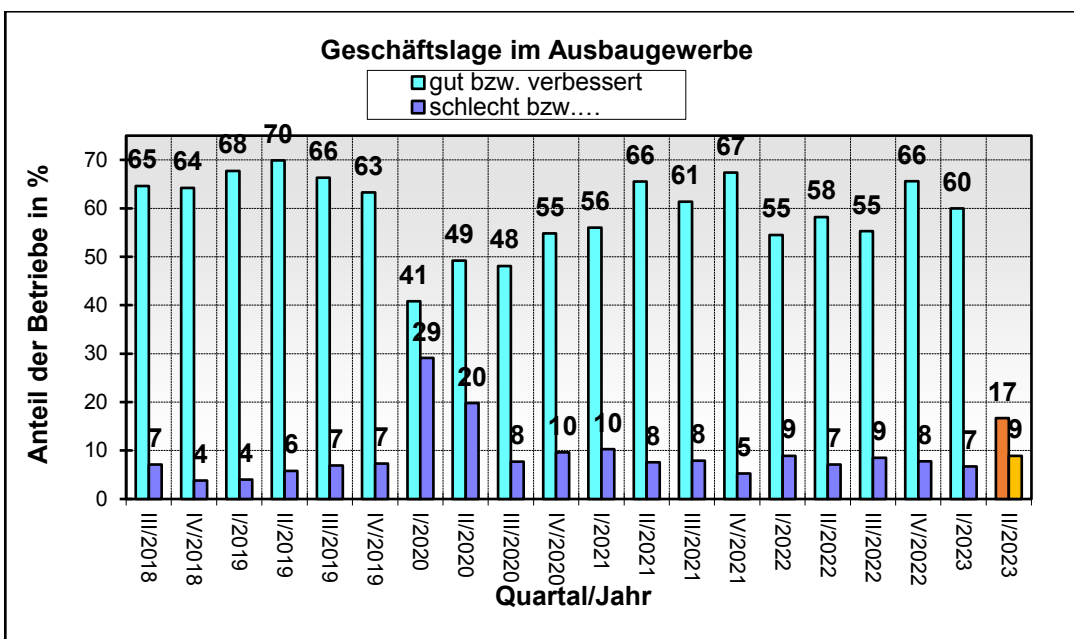
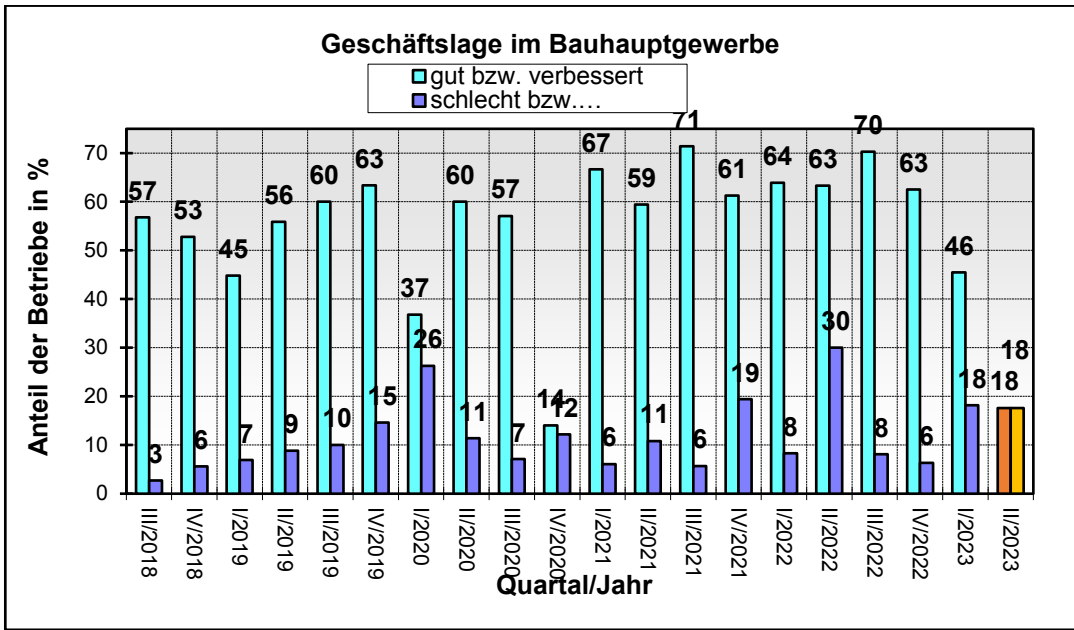
Die Beurteilung der aktuellen Geschäftslage zeigt sich im Bauhauptgewerbe weiter deutlich positiv. 45,5 Prozent bezeichnen die aktuelle Geschäftslage mit gut. Gleichzeitig halten 18,2 Prozent sie für derzeit schlecht. Im Vorquartal wie auch im Vorjahresquartal war der Anteil der Optimisten noch oberhalb der 60-Prozent-Marke gelegen (Vorquartal 62,5 Prozent, Vorjahr 63,9 Prozent). Gleichzeitig waren die Anteile der Pessimisten in beiden Vergleichszeiträumen einstellig (Vorjahr 8,3 Prozent, Vorquartal 6,3 Prozent). Insofern zeichnet sich eine Verschlechterung der Einschätzungen ab, die zu entsprechenden Meldungen aus der Immobilienwirtschaft sowie der Baustatistik zu höherem Zinsniveau, Auftragsrückgängen und Rückgängen bei Baugenehmigungen<sup>5</sup> korrespondiert. Im Ausbaugewerbe zeigt sich diese Entwicklung noch nicht. Hier melden noch 60,0 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage (Vorjahr 54,5 Prozent, Vorquartal 65,6 Prozent) und nur ein Zehntel dessen eine schlechte (aktuell 6,7 Prozent, Vorjahr 8,9 Prozent, Vorquartal 7,8 Prozent). Auch beim Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten unterscheiden sich die Ergebnisse in beiden Gewerbegruppen. Während im Bauhauptgewerbe sich die Anteile mit erwartet verbesserter Geschäftslage zu erwartet schlechterer Geschäftslage sich dort die Waage halten und jeweils 17,6 Prozent ausmachen, schlägt das Pendel im Ausbaugewerbe in den optimistischen Bereich aus. 16,7 Prozent

*Aktuelle Stimmung  
im Bauhaupt- und  
Ausbaugewerbe  
anhaltend gut,  
im Ausbaugewerbe  
besser als im  
Bauhauptgewerbe*

---

<sup>5</sup> Vgl. Statistisches Bundesamt, Pressemitteilung Nr. 192 vom 17. Mai 2023, [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/05/PD23\\_192\\_3111.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2023/05/PD23_192_3111.html) (abgerufen 25.5.2023).

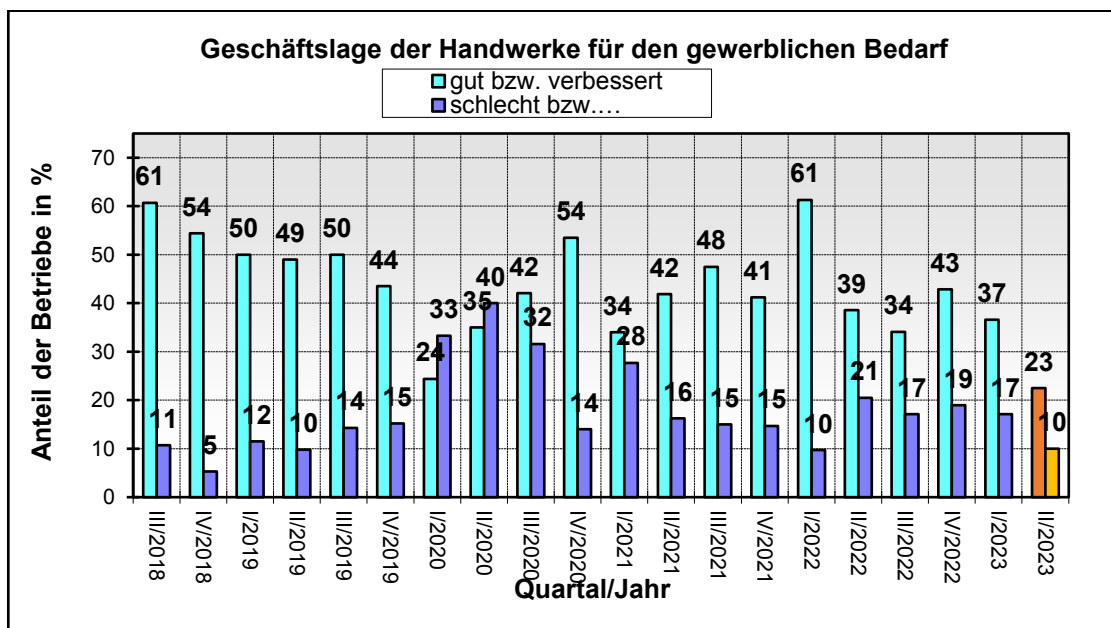
an Optimisten stehen einem Anteil von 8,9 Prozent an Pessimisten gegenüber.



## Handwerke für den gewerblichen Bedarf

Bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf bleibt die Einschätzung zur aktuellen Geschäftslage überwiegend positiv. Die Ausprägung stellt sich jedoch weniger deutlich dar als vor zwölf und als vor drei Monaten zuletzt. In dieser Gewerbegruppe, zu der beispielsweise Feinwerkmechaniker, Elektromaschinenbauer und Gebäudereiniger gehören, melden knapp vier von zehn Betrieben aktuell (36,6 Prozent) eine gute Geschäftslage. Umgekehrt geben 17,1 Prozent an, ihre aktuelle Geschäftslage sei schlecht. Der Anteil an Optimisten lag vor drei Monaten bei 42,9 Prozent, der der Pessimisten kam damals auf 19,0 Prozent. Der Vorjahresvergleich zeigt für das erste Jahresviertel 2022 61,3 Prozent mit guter Geschäftslage. Der Anteil des pessimistischen Lagers machte damals lediglich 9,7 Prozent aus. Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im zweiten Quartal 2023 liegen die Einschätzungen zur Geschäftslage bei 22,5 Prozent der Betriebe im optimistischen Bereich. Dem stehen 10,0 Prozent entgegen, die von einer sich verschlechternden Geschäftslage ausgehen. Die „Lücke“ zwischen diesen beiden Anteilen ist über alle Gewerbegruppen hinweg bei den Handwerken für den gewerblichen Bedarf am stärksten ausgeprägt (12,5 Prozentpunkte) sowie der Anteil an Optimisten am größten.

*Stimmung bei  
gewerblichen  
Zulieferern  
weiter positiv*

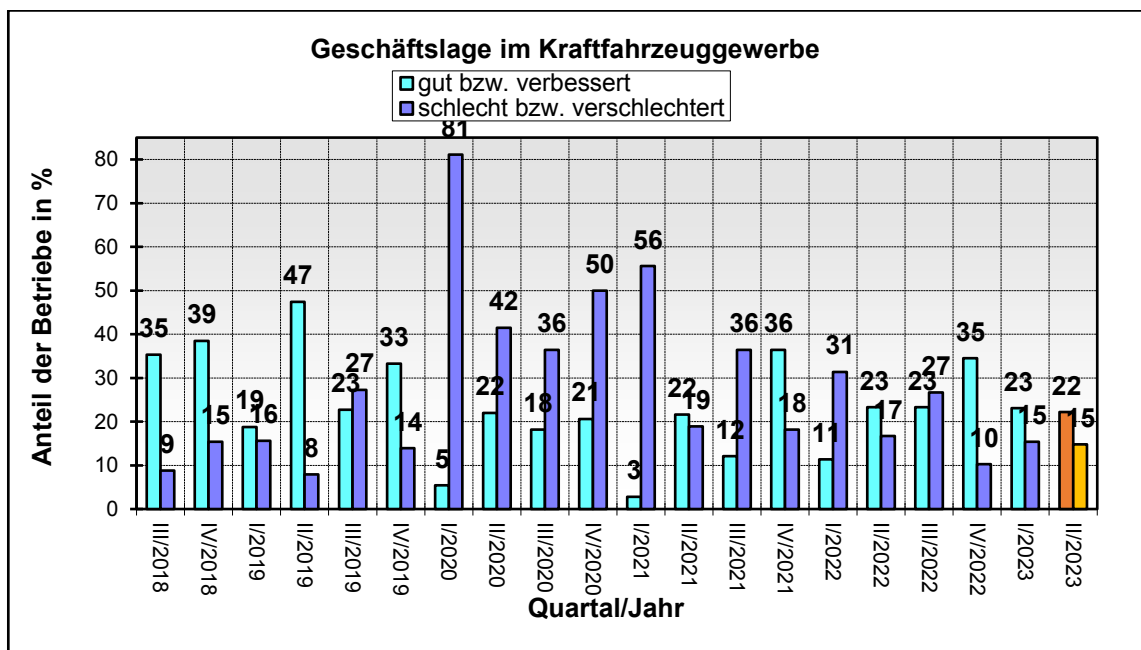


## Kraftfahrzeuggewerbe

Das Kfz-Handwerk kommt im ersten Quartal 2023 weiter zu einer per Saldo positiven Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Die Ergebnisse fallen günstiger aus als im Vergleichszeiträumen aus dem Vorjahr, als noch ein Überhang an pessimistischen Einschätzungen zu Stande kam. Gegenüber dem unmittelbaren Vorquartal fällt die aktuelle Einschätzung aber gedämpft aus. Aktuell halten 23,1 Prozent der Betriebe ihre derzeitige Geschäftslage für gut. 15,4 Prozent beurteilen sie aktuell mit schlecht. Im ersten Quartal 2022, also dem Vorjahresquartal, kamen diese Anteile damals auf 11,4 Prozent mit guter Geschäftslage und 31,4 Prozent mit schlechter Geschäftslage. Vor drei Monaten stellten sich Anteile von 34,5 Prozent Optimisten zu 10,3 Prozent Pessimisten ein.

*Aktuelle  
Geschäftslage  
im Kfz-Gewerbe  
gedämpft  
positiv*

Beim Ausblick auf den weiteren Verlauf im zweiten Quartal 2023 hält die die aktuelle positive Einschätzung an. 22,2 Prozent der antwortenden Betriebe erwarten verbesserte Geschäftslage für diesen Zeitraum. 14,8 Prozent blicken einer Verschlechterung der Geschäftslage entgegen.

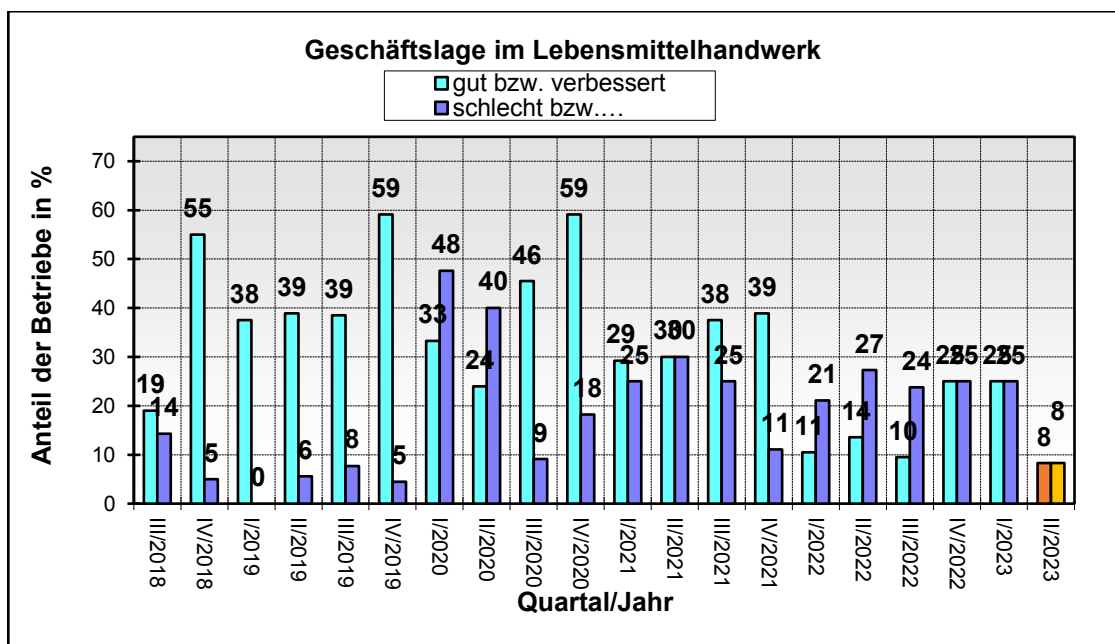




## Lebensmittelhandwerke

Die Entwicklung der Energiekosten belastet die Lebensmittelhandwerke als energieintensive Handwerke in besonderer Weise. Die Umfrageergebnisse zur Einschätzung der Geschäftslage spiegeln dabei die weiter vorhandene Unsicherheit wider. Aktuell äußert sich wie bereits zuletzt je ein Viertel der Betriebe zur aktuellen Einschätzung der Geschäftslage mit gut bzw. mit schlecht (jeweils 25,0 Prozent im aktuellen wie im Vorquartal). Im Vergleichszeitraum aus dem Vorjahr, also Januar bis März 2022, meldete nur jeder zehnte Betrieb (10,5 Prozent) gute Geschäftslage. Eine schlechte Geschäftslage gab damals rund doppelt so viele, nämlich 21,1 Prozent, an. Insofern hat sich im Vorjahresvergleich eine Verbesserung eingestellt. Die Betriebe zeigen sich bei dem Ausblick auf die Geschäftslage in den kommenden drei Monaten im zweiten Quartal 2023 weiter uneindeutig. Jeweils 8,3 Prozent rechnen mit einer sich verbessernden bzw. einer sich verschlechternden Geschäftslage.

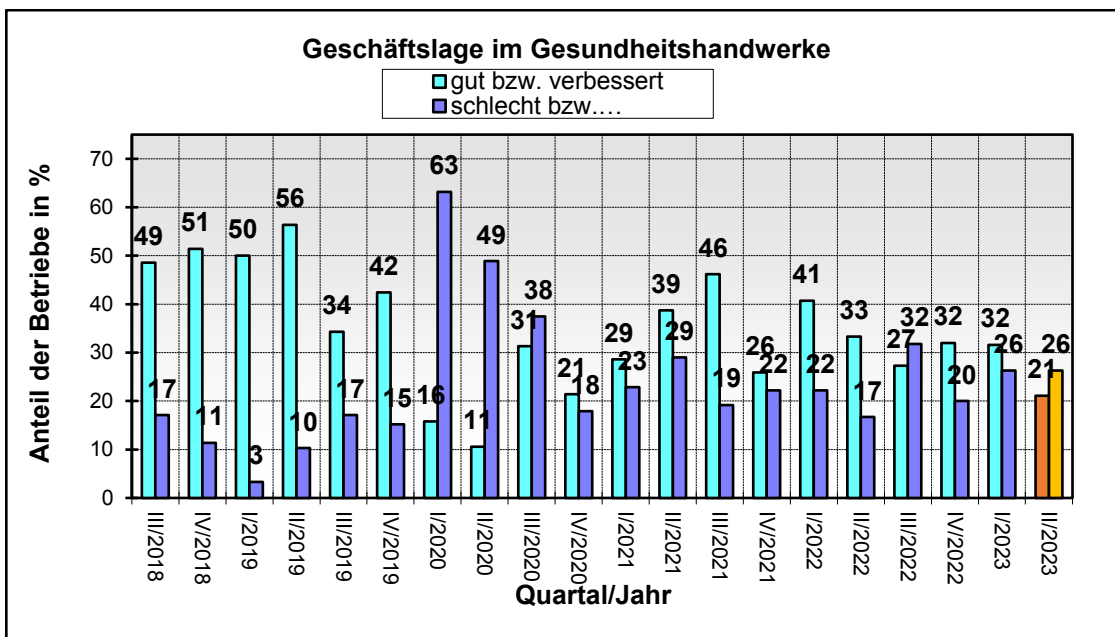
*Energiekosten  
verunsichern  
die Lebens-  
mittelhandwerke  
weiter*



## Gesundheitsgewerke

Die Einschätzung zur Geschäftslage zum Jahresende fällt in den Gesundheitshandwerken per Saldo weiter positiver aus, schrumpft aber zusammen. Weiterhin knapp jeder dritte Betrieb (31,6 Prozent) meldet eine gute Geschäftslage zurück, mehr als jeder vierte hält sie für schlecht (26,3 Prozent). Im Vorquartal waren es 32,0 Prozent optimistische zu 20,0 Prozent pessimistischen Antworten. Vor einem Jahr zum Jahresbeginn 2022 war der Positivsaldo noch deutlicher ausgefallen. Damals gaben 40,7 Prozent optimistische und 22,2 Prozent pessimistischen Einschätzungen zu Protokoll. Beim Ausblick auf erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2023 überwiegt als einzige der sieben Gewerkegruppen bei den Gesundheitshandwerke der Anteil der pessimistischen Antworten den der Optimisten: 21,1 Prozent blicken mit positiven Erwartungen auf die kommenden Monate, 26,3 Prozent hingegen mit negativen.

*Stimmung im  
Gesundheits-  
handwerk  
aktuell noch  
positiv,  
Ausblick  
pessimistisch*

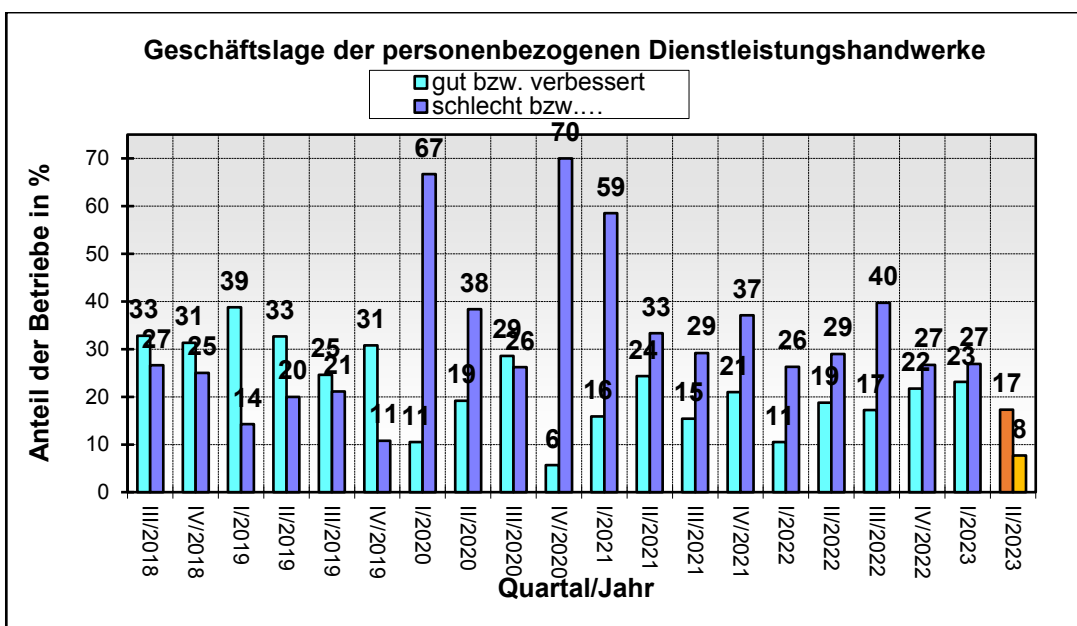


## Personenbezogene Dienstleistungen

Die personenbezogenen Dienstleistungshandwerke, zu denen bspw. Friseure, Schuhmacher, Uhrmacher, Textilreiniger, Fotografen, Damen- und Herrenschneider oder Kosmetiker gehören, waren durch die Corona-Krise und die damit verbundenen Betriebsschließungen besonders negativ betroffen. Bis heute machen sich die daraus resultierenden Umsatzausfälle bemerkbar, die praktisch nicht nachholbar waren und viele Betriebe zum Rückgriff auf ihre Reserven zwang. Außerdem resultierten die hohen allgemeinen Preissteigerungen in Konsumzurückhaltung. Beides drückte im personenbezogenen Dienstleistungshandwerk auf die Stimmung, wobei sich diese in Form der Einschätzung zur Geschäftslage aktuell aufgehellt hat. Aktuell melden 23,1 Prozent der Betriebe eine gute Geschäftslage, 26,9 Prozent hingegen eine schlechte. Obwohl weiter ein Negativsaldo zustande kommt, stellt dies eine Verbesserung der Einschätzung sowohl gegenüber dem Vorquartal also auch gegenüber dem Vorjahreswert dar. Vor drei Monaten gaben 21,7 Prozent eine gute sowie 26,7 Prozent eine schlechte Geschäftslage an. Im Vorjahresvergleichszeitraum verteilten sich diese Anteile auf 10,5 Prozent mit guter zu 26,3 Prozent mit schlechter Geschäftslage.

*Geschäftslage im  
personenbezogenen  
Dienstleistungs-  
Handwerk hellt sich  
auf*

Der Blick auf den weiteren Verlauf in 2023 und die erwartete Geschäftslage im zweiten Quartal 2023 hellt sich die Stimmung weiter auf: Der Anteil der Pessimisten geht auf eine einstellige Größenordnung zurück (7,7 Prozent). Gleichzeitig übersteigt ihn der Anteil an Optimisten mit 17,3 Prozent deutlich.



### III. Anhang

#### Zeitraum

Ergebnisse einer Umfrage vom April 2023.  
Manuskript abgeschlossen am 25. Mai 2023.

#### **Befragungsgruppen der Konjunkturumfrage (Einordnung nach Anlage in HWO in Klammern)**

##### **Bauhauptgewerbe:**

Maurer und Betonbauer (A), Zimmerer (A), Dachdecker (A), Straßenbauer (A), Gerüstbauer (A)

##### **Ausbaugewerbe:**

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger (A), Stukkateure (A), Maler und Lackierer (A), Klempner (A), Installateure und Heizungsbauer (A), Elektrotechniker (A), Tischler (A), Raumausstatter (A), Glaser (A)

##### **Handwerk für den gewerblichen Bedarf:**

Feinwerkmechaniker (A), Kälteanlagenbauer (A), Elektromaschinenbauer (A), Landmaschinenmechaniker (A), Metallbauer (A), Gebäudereiniger (B1), Informationstechniker (A), Schilder- und Lichtreklamehersteller (A)

##### **Kraftfahrzeuggewerbe:**

Karosserie- und Fahrzeugbauer (A), Kraftfahrzeugtechniker (A)

##### **Lebensmittelhandwerke:**

Bäcker (A), Konditoren (A), Fleischer (A)

##### **Gesundheitsgewerbe:**

Augenoptiker (A), Zahntechniker (A), Hörgeräteakustiker (A), Orthopädieschuhmacher (A), Orthopädietechniker (A)

##### **Personenbezogenes Dienstleistungsgewerbe:**

Friseure (A), Schuhmacher (B1), Uhrmacher (B1), Textilreiniger (B1), Fotografen (B1), Damen- und Herrenschneider (B1), Kosmetiker (B2)

## Methodische Anmerkungen

Die Befragung von rund 4 Prozent der Handwerksbetriebe im Kammerbezirk der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main erfolgt für jedes Quartal eines Jahres. Um repräsentative Ergebnisse über die wirtschaftliche Lage im südhessischen Handwerk ableiten zu können, wurde eine sektoral und regional gegliederte Stichprobe gewählt. Neben den Fragen zur aktuellen Entwicklung zeichnen Angaben zu den Erwartungen für die nahe Zukunft ein umfassendes Bild des heimischen Wirtschaftsklimas.

Die Zuständigkeit der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main umfasst die kreisfreien Städte Darmstadt, Frankfurt und Offenbach sowie die Landkreise Bergstraße, Darmstadt-Dieburg, Groß-Gerau, Hochtaunuskreis, Main-Taunus-Kreis, Offenbach und Odenwaldkreis.

## Geschäftsklimaindikator

Der Geschäftsklimaindikator fasst die Beurteilung der aktuellen und der in den kommenden drei Monaten erwarteten Geschäftslage zusammen. Dabei können die Betriebe jeweils mit gut, mit „befriedigend“ oder mit schlecht werten. Aus Wertungen zur aktuellen und zur zukünftigen Lage werden dann zunächst zwei Teilindikatoren berechnet. Eindeutig positive (gut) oder negative (schlecht) Urteile gehen dabei voll, in der Tendenz positive Urteile („befriedigend“) nur mit halbem Gewicht in die Berechnung ein. Der Gesamtindikator ergibt sich dann als geometrisches Mittel der beiden Teilindikatoren. In einer Gesamtformel ausgedrückt stellt sich diese Rechnung wie folgt dar:

$$GKI = \left[ (G_{\text{gut}} + \frac{1}{2} G_{\text{befriedigend}} - G_{\text{schlecht}} + 100) \times (Z_{\text{verbessert}} + \frac{1}{2} Z_{\text{gleichbleibend}} - Z_{\text{verschlechtert}} + 100) \right]^{\frac{1}{2}}$$

Teilindikator für die aktuelle Lage

Teilindikator für die zukünftige Lage

GKI: Geschäftsklimaindikator

G: Anteil der Betriebe, die ihre aktuelle Geschäftslage als „gut / befriedigend / schlecht“ werten

Z: Anteil der Betriebe, die ihre zukünftige Geschäftslage als „verbessert / gleichbleibend / verschlechtert“ werten

Im Ergebnis bewegt sich der Geschäftsklimaindikator auf einer Skala von 0 bis 200. Je höher der Indikatorwert, desto besser das Geschäftsklima.

# Fragebogen

## Konjunkturumfrage der Handwerkskammer

Bitte bald ausfüllen und bis spätestens \_\_\_\_\_ an die Handwerkskammer zurücksenden oder faxen. Fax-Nr.:

Alternativ können Sie den Fragebogen auch online ausfüllen:

Bitte scannen Sie den QR-Code



oder nutzen Sie den Link: <https://www.odav.de/umfrage>  
mit Ihrem Zugangspasswort:

### A Entwicklung im Berichtsquartal

- Gesamtbeschäftigte am Ende des Berichtszeitraumes  
(einschl. Inhaber, unbezahlt mithelfende Familienangehörige und Lehrlinge)  Anzahl der Personen (Pflichtfeld)
- Die Zahl unserer Beschäftigten ist gegenüber dem Vorquartal  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken
- Der Auslastungsgrad unserer betrieblichen Kapazitäten beträgt derzeit  
 bis 50%  bis 60%  bis 70%  bis 80%  bis 90%  bis 100%  über 100%
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist im Berichtszeitraum  
 gestiegen  gleich geblieben  gesunken  
Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) reicht derzeit für ca. (Angabe in Wochen)
- Auftragsbestand (soweit betriebsüblich) ist für die Jahreszeit  
 überdurchschnittlich  normal  unterdurchschnittlich
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) gegenüber Vorquartal  
 gestiegen  gleich  gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Einkauf  gestiegen  gleich  gesunken
- Preisentwicklung gegenüber Vorquartal im Verkauf  gestiegen  gleich  gesunken
- Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorquartal  gestiegen  gleich  gesunken
- Getätigte Investitionen in den letzten 3 Monaten  gestiegen  gleich  gesunken  
Investitionen insgesamt (Betrag ca. in EUR) .00 €

### B Geschäftslage

- Wir halten unsere Geschäftslage derzeit für  
 gut  befriedigend  schlecht
- Wir erwarten unsere Geschäftslage in den nächsten drei Monaten  
 verbessert  gleichbleibend  verschlechtert

### C Erwartungen und Pläne für das nächste Quartal

- Gesamtbeschäftigtenzahl wird voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
- Auftragseingang (falls nicht üblich: Nachfrage) wird voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
- Einkaufspreise werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
- Verkaufspreise werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
- Umsätze werden voraussichtlich  
 steigen  gleich bleiben  sinken
- Investitionen werden in den nächsten 3 Monaten  
 steigen  gleich bleiben  sinken

### D Nur für Bauberufe

Umsatzschwerpunkt im Berichtsquartal - Angaben in Prozent (Summe = 100%)

- Wohnungsbau
- Gewerblicher Bau
- Öffentlicher Hochbau
- Öffentlicher Straßen- und Tiefbau

F5935U805673003P1PL1V1



<b>Handwerk Kammergebiet Frankfurt-Rhein-Main gesamt</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		121,9	141,4	141,6	133,3	138,1	132,9	122,6	131,1	143,6	--
Geschäftslage	+	35,9	44,7	43,7	45,3	39,2	39,1	38,6	44,9	40,7	18,2
	0	34,9	36,7	38,6	37,0	44,1	44,2	41,3	39,8	42,8	70,1
	-	29,2	18,6	17,7	17,7	16,7	16,7	20,1	15,3	16,5	11,7
Zukünftige Geschäftslage	+	16,9	13,6	13,8	9,1	14,2	7,6	6,2	7,5	18,2	--
	0	57,3	74,2	73,7	68,9	69,0	71,3	63,7	66,6	70,1	--
	-	25,8	12,2	12,5	22,0	16,8	21,1	30,1	25,9	11,7	--
Beschäftigung	+	5,6	7,1	13,8	8,3	9,5	9,6	27,1	7,2	9,1	8,8
	0	75,3	79,8	70,1	78,1	72,9	73,8	59,2	76,4	74,2	81,3
	-	19,1	13,1	16,1	13,6	17,6	16,6	13,7	16,4	16,7	9,9
Zukünftige Beschäftigung	+	7,4	9,1	6,4	6,3	7,6	10,9	6,6	9,4	8,8	--
	0	79,2	82,3	84,9	84,0	83,8	78,8	79,5	81,2	81,3	--
	-	13,4	8,6	8,7	9,7	8,6	10,5	13,9	9,4	9,9	--
Umsatz	+	10,5	25,2	23,3	26,4	24,6	25,8	25,0	32,5	19,6	27,8
	0	35,9	46,5	49,8	46,2	44,9	46,5	45,3	38,4	45,5	54,4
	-	53,6	28,3	26,9	27,4	30,5	27,7	29,7	29,1	34,9	17,8
Auftragseingang	+	16,1	17,8	18,0	21,7	23,1	21,9	14,2	18,4	21,3	23,2
	0	37,3	57,3	56,3	48,2	44,6	48,6	53,7	44,8	44,1	62,1
	-	46,6	24,9	25,7	30,1	32,3	29,5	32,1	36,8	34,6	14,7
Zukünftiger Auftragseingang	+	19,7	14,8	17,6	12,6	20,3	13,2	10,4	13,7	23,2	--
	0	59,0	72,1	65,7	65,0	60,4	61,9	57,2	56,5	62,1	--
	-	21,3	13,1	16,7	22,4	19,3	24,9	32,4	29,8	14,7	--
Investitionen	+	14,2	13,8	12,7	13,2	11,9	10,7	9,2	15,8	13,3	11,2
	0	44,6	57,1	60,5	63,4	57,2	55,9	54,3	55,3	49,4	57,8
	-	41,2	29,1	26,8	23,4	30,9	33,4	36,5	28,9	37,3	31,0
Zukünftige Investitionen	+	12,9	9,0	10,3	8,7	8,2	10,7	6,9	8,4	11,2	--
	0	51,1	66,8	63,5	63,0	64,4	57,8	54,3	59,5	57,8	--
	-	36,0	24,2	26,2	28,3	27,4	31,5	38,8	32,1	31,0	--
Einkaufspreise	+	58,5	70,1	75,1	79,5	88,9	87,3	86,0	78,3	79,1	67,2
	0	38,0	27,9	23,6	19,2	10,1	11,4	13,3	18,6	18,0	31,3
	-	3,5	2,0	1,3	1,3	1,0	1,3	0,7	3,1	2,9	1,5
Verkaufspreise	+	28,4	33,9	42,7	39,1	57,8	54,0	52,5	48,1	51,3	44,6
	0	63,2	59,7	53,7	57,2	38,9	42,8	44,5	44,8	44,3	53,6
	-	8,4	6,4	3,6	3,7	3,3	3,2	3,0	7,1	4,4	1,8
Betriebsauslastung		73,3	78,0	78,8	78,6	78,0	77,9	78,6	77,6	78,3	--
<b>Bauhauptgewerbe</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		158,2	158,2	156,7	140,5	153,1	129,8	141,4	134,1	138,8	--
Geschäftslage	+	66,7	59,5	71,4	61,3	63,9	63,3	70,3	62,5	45,5	17,6
	0	27,2	29,7	22,9	19,3	27,8	30,0	21,6	31,2	36,3	64,8
	-	6,1	10,8	5,7	19,4	8,3	6,7	8,1	6,3	18,2	17,6
Zukünftige Geschäftslage	+	15,6	16,2	2,9	14,3	11,8	6,7	0,0	12,5	17,6	--
	0	75,0	75,7	88,5	67,8	76,4	73,3	77,1	53,1	64,8	--
	-	9,4	8,1	8,6	17,9	11,8	20,0	22,9	34,4	17,6	--
Beschäftigung	+	11,8	10,5	8,6	3,2	8,3	13,8	41,7	9,4	9,1	2,9
	0	73,5	73,7	68,5	74,2	69,5	72,4	50,0	65,6	60,6	79,5
	-	14,7	15,8	22,9	22,6	22,2	13,8	8,3	25,0	30,3	17,6
Betriebsauslastung		87,1	86,0	91,3	82,4	85,8	86,2	87,7	79,5	78,7	--
Umsatz	+	11,1	24,3	24,2	20,0	44,4	48,1	35,1	38,7	21,2	23,5
	0	55,6	59,5	63,7	53,3	44,5	37,1	51,4	38,7	36,4	44,1
	-	33,3	16,2	12,1	26,7	11,1	14,8	13,5	22,6	42,4	32,4
Auftragseingang	+	20,6	22,2	14,7	22,6	36,1	42,9	16,2	9,4	29,4	23,5
	0	67,6	66,7	73,5	51,6	50,0	46,4	51,7	46,8	35,3	44,1
	-	11,8	11,1	11,8	25,8	13,9	10,7	32,1	43,8	35,3	32,4
Investitionen	+	12,5	8,8	6,3	0,0	17,6	15,4	5,9	17,9	12,9	12,5
	0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0	3,0
	-	31,3	35,3	25,0	29,6	32,4	26,9	41,2	25,0	54,8	40,6

<b>Ausbaugewerbe</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		152,1	152,1	157,0	154,0	147,0	150,2	135,1	141,7	159,1	--
Geschäftslage	+	56,0	65,5	61,4	67,4	54,5	58,2	55,3	65,6	60,0	16,7
	0	33,7	26,9	30,7	27,3	36,6	34,7	36,2	26,6	33,3	74,4
	-	10,3	7,6	7,9	5,3	8,9	7,1	8,5	7,8	6,7	8,9
Zukünftige Geschäftslage	+	16,1	11,0	10,0	10,8	8,1	8,0	7,9	4,3	16,7	--
	0	72,0	80,5	83,0	76,3	78,8	80,0	68,5	77,2	74,4	--
	-	11,9	8,5	7,0	12,9	13,1	12,0	23,6	18,5	8,9	--
Beschäftigung	+	10,9	11,8	18,4	9,4	9,0	10,5	40,6	10,8	10,9	7,7
	0	73,1	76,4	67,3	80,2	76,0	72,7	52,1	74,1	73,9	85,7
	-	16,0	11,8	14,3	10,4	15,0	16,8	7,3	15,1	15,2	6,6
Betriebsauslastung		83,9	88,2	86,7	86,9	85,7	87,3	87,4	85,7	87,0	--
Umsatz	+	16,5	25,0	33,0	33,0	29,0	31,6	34,4	46,7	26,1	38,9
	0	48,7	54,3	53,0	50,0	49,0	48,0	43,4	34,8	45,6	51,1
	-	34,8	20,7	14,0	17,0	22,0	20,4	22,2	18,5	28,3	10,0
Auftragseingang	+	20,7	19,8	27,7	23,7	30,3	27,3	22,3	23,1	31,1	20,9
	0	50,0	67,3	53,5	62,3	46,5	48,4	46,8	48,3	42,2	67,0
	-	29,3	12,9	18,8	14,0	23,2	24,3	30,9	28,6	26,7	12,1
Investitionen	+	15,5	14,3	15,2	15,5	12,9	12,5	9,3	22,4	17,3	11,6
	0	53,4	58,1	58,7	65,5	61,3	54,5	54,7	56,4	55,5	65,1
	-	31,1	27,6	26,1	19,0	25,8	33,0	36,0	21,2	27,2	23,3
<b>Handwerke für den gewerblichen Bedarf</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		125,5	125,5	143,6	142,9	159,4	136,5	129,1	137,4	144,4	--
Geschäftslage	+	34,0	41,9	47,5	41,2	61,3	38,6	34,1	42,9	36,6	22,5
	0	38,3	41,8	37,5	44,1	29,0	40,9	48,8	38,1	46,3	67,5
	-	27,7	16,3	15,0	14,7	9,7	20,5	17,1	19,0	17,1	10,0
Zukünftige Geschäftslage	+	21,3	17,4	10,0	3,1	25,0	15,6	5,1	14,3	22,5	--
	0	55,3	71,7	77,5	87,5	68,7	68,8	71,8	69,0	67,5	--
	-	23,4	10,9	12,5	9,4	6,3	15,6	23,1	16,7	10,0	--
Beschäftigung	+	4,1	4,4	23,1	18,8	21,9	18,6	27,5	10,3	13,2	15,4
	0	75,5	88,9	53,8	62,4	50,0	62,8	52,5	71,8	65,7	76,9
	-	20,4	6,7	23,1	18,8	28,1	18,6	20,0	17,9	21,1	7,7
Betriebsauslastung		75,3	82,3	85,1	81,3	87,9	82,5	84,2	79,3	79,6	--
Umsatz	+	13,0	45,2	26,3	32,4	32,3	26,2	25,6	25,6	20,5	27,5
	0	43,5	35,8	50,0	44,1	45,1	45,2	51,3	48,8	51,3	60,0
	-	43,5	19,0	23,7	23,5	22,6	28,6	23,1	25,6	28,2	12,5
Auftragseingang	+	22,9	27,3	12,5	3,1	31,3	22,7	12,5	23,1	17,9	37,5
	0	39,6	59,1	67,5	75,0	46,8	45,5	67,5	43,6	48,8	52,5
	-	37,5	13,6	20,0	21,9	21,9	31,8	20,0	33,3	33,3	10,0
Investitionen	+	4,8	14,3	13,5	11,1	13,3	10,0	13,5	11,8	10,8	15,8
	0	66,6	64,3	67,6	70,4	73,4	72,5	59,5	58,8	51,4	57,9
	-	28,6	21,4	18,9	18,5	13,3	17,5	27,0	29,4	37,8	26,3
<b>Kfz-Handwerk</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		87,9	87,9	116,1	125,9	114,8	115,8	101,6	122,1	138,7	--
Geschäftslage	+	2,8	21,6	12,1	36,4	11,4	23,3	23,3	34,5	23,1	22,2
	0	41,6	59,5	51,5	45,4	57,2	60,0	50,0	55,2	61,5	63,0
	-	55,6	18,9	36,4	18,2	31,4	16,7	26,7	10,3	15,4	14,8
Zukünftige Geschäftslage	+	24,3	8,1	31,3	9,4	20,0	0,0	10,0	7,4	22,2	--
	0	43,3	70,3	45,8	62,5	54,3	65,5	43,3	55,6	63,0	--
	-	32,4	21,6	21,9	28,1	25,7	34,5	46,7	37,0	14,8	--
Beschäftigung	+	2,8	2,7	21,2	15,2	8,8	6,3	21,9	0,0	11,1	7,4
	0	75,0	73,0	60,6	69,6	70,6	74,9	59,3	82,8	81,5	81,5
	-	22,2	24,3	18,2	15,2	20,6	18,8	18,8	17,2	7,4	11,1
Betriebsauslastung		63,8	72,9	67,9	73,3	67,0	74,5	69,9	74,3	73,4	--
Umsatz	+	5,3	25,7	15,2	20,7	14,3	20,0	28,1	26,7	29,6	37,0
	0	13,1	45,7	36,3	55,2	34,3	63,3	43,8	46,6	48,2	44,5
	-	81,6	28,6	48,5	24,1	51,4	16,7	28,1	26,7	22,2	18,5
Auftragseingang	+	10,5	20,0	12,1	25,0	11,4	21,2	15,6	30,0	22,2	25,9
	0	18,4	42,9	45,5	56,2	28,6	48,5	46,9	33,3	48,2	59,3
	-	71,1	37,1	42,4	18,8	60,0	30,3	37,5	36,7	29,6	14,8
Investitionen	+	0,0	10,3	20,7	32,1	10,3	14,8	3,6	20,8	13,6	11,1
	0	35,5	72,5	41,4	46,5	41,4	44,5	64,3	41,7	63,7	59,3
	-	64,5	17,2	37,9	21,4	48,3	40,7	32,1	37,5	22,7	29,6



<b>Lebensmittelhandwerk</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		117,3	117,3	135,6	120,4	130,1	111,4	93,7	110,1	133,1	--
Geschäftslage	+	29,2	30,0	37,5	38,9	10,5	13,6	9,5	25,0	25,0	8,3
	0	45,8	40,0	37,5	50,0	68,4	59,1	66,7	50,0	50,0	83,4
	-	25,0	30,0	25,0	11,1	21,1	27,3	23,8	25,0	25,0	8,3
Zukünftige Geschäftslage	+	4,2	10,0	20,0	0,0	21,1	0,0	4,8	0,0	8,3	--
	0	66,6	90,0	66,7	63,2	63,1	71,4	52,8	64,7	83,4	--
	-	29,2	0,0	13,3	36,8	15,8	28,6	42,4	35,3	8,3	--
Beschäftigung	+	0,0	5,0	6,3	0,0	0,0	0,0	9,5	0,0	8,3	8,3
	0	69,6	75,0	68,7	84,2	78,9	68,2	66,7	80,0	58,4	66,7
	-	30,4	20,0	25,0	15,8	21,1	31,8	23,8	20,0	33,3	25,0
Betriebsauslastung		68,3	67,7	69,1	71,8	68,3	71,9	71,0	76,1	69,8	--
Umsatz	+	4,5	10,0	20,0	57,9	15,8	22,7	20,0	47,1	25,0	25,0
	0	36,4	45,0	40,0	26,3	47,4	45,5	45,0	29,4	50,0	58,3
	-	59,1	45,0	40,0	15,8	36,8	31,8	35,0	23,5	25,0	16,7
Auftragseingang	+	8,3	0,0	25,0	29,4	5,3	18,2	4,8	33,3	16,7	16,7
	0	37,5	73,7	43,7	53,0	52,6	50,0	80,9	53,4	58,3	83,3
	-	54,2	26,3	31,3	17,6	42,1	31,8	14,3	13,3	25,0	0,0
Investitionen	+	34,8	15,8	7,1	6,3	5,9	9,1	16,7	12,5	16,7	8,3
	0	21,7	47,4	42,9	74,9	52,9	54,5	38,9	50,0	50,0	50,0
	-	43,5	36,8	50,0	18,8	41,2	36,4	44,4	37,5	33,3	41,7
<b>Gesundheitshandwerk</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		123,8	123,8	140,3	108,5	118,1	116,5	115,1	124,5	123,7	--
Geschäftslage	+	28,6	38,7	46,2	25,9	40,7	33,3	27,3	32,0	31,6	21,1
	0	48,5	32,3	34,6	51,9	37,1	50,0	40,9	48,0	26,3	52,6
	-	22,9	29,0	19,2	22,2	22,2	16,7	31,8	20,0	24,0	26,3
Zukünftige Geschäftslage	+	19,4	12,9	19,2	3,7	19,2	4,2	13,4	0,0	21,1	--
	0	52,8	67,7	65,4	55,6	42,3	56,8	58,0	76,0	52,6	--
	-	27,8	19,4	15,4	40,7	38,5	37,5	28,6	24,0	26,3	--
Beschäftigung	+	2,8	3,2	12,0	11,1	22,2	12,0	9,1	4,0	15,0	27,8
	0	75,0	87,1	84,0	74,1	55,6	72,0	72,7	88,0	70,0	61,1
	-	22,2	9,7	4,0	14,8	22,2	16,0	18,2	8,0	15,0	11,1
Betriebsauslastung		70,8	72,6	77,1	71,5	76,0	70,0	70,7	70,9	74,0	--
Umsatz	+	2,9	29,0	20,0	21,4	25,9	28,0	9,5	26,1	10,0	22,2
	0	31,4	38,7	40,0	39,3	37,1	32,0	33,4	39,1	30,0	44,5
	-	65,7	32,3	40,0	39,3	37,0	40,0	57,1	34,8	60,0	33,3
Auftragseingang	+	2,8	16,7	8,0	17,9	29,6	16,0	9,5	12,5	10,0	22,2
	0	33,3	46,6	48,0	46,4	29,7	40,0	28,6	33,3	35,0	50,0
	-	63,9	36,7	44,0	35,7	40,7	44,0	61,9	54,2	55,0	27,8
Investitionen	+	15,6	25,0	20,8	22,2	8,0	8,7	9,5	9,1	21,1	16,7
	0	40,6	39,3	70,9	55,6	68,0	60,9	52,4	59,1	15,7	50,0
	-	43,8	35,7	8,3	22,2	24,0	30,4	38,1	31,8	63,2	33,3
<b>Personenbezogenes Dienstleistungshandwerk</b>											
		<b>I 2021</b>	<b>II 2021</b>	<b>III 2021</b>	<b>IV 2021</b>	<b>I 2022</b>	<b>II 2022</b>	<b>III 2022</b>	<b>IV 2022</b>	<b>I 2023</b>	<b>erw. II 2023</b>
Geschäftsklima (max. 200)		76,2	76,2	122,5	109,6	122,8	116,4	100,4	113,6	133,5	--
Geschäftslage	+	15,9	24,4	15,4	21,0	10,5	18,8	17,1	21,7	23,1	17,3
	0	25,6	42,3	55,4	41,9	63,2	52,2	43,2	51,6	50,0	75,0
	-	58,5	33,3	29,2	37,1	26,3	29,0	39,7	26,7	26,9	7,7
Zukünftige Geschäftslage	+	15,4	17,7	15,9	12,3	12,1	8,8	3,5	10,2	17,3	--
	0	34,6	65,8	66,6	60,0	70,7	66,2	63,2	57,6	75,0	--
	-	50,0	16,5	17,5	27,7	17,2	25,0	33,3	32,2	7,7	--
Beschäftigung	+	0,0	3,9	3,1	1,6	1,7	4,5	11,9	5,1	0,0	3,9
	0	81,2	84,3	84,6	89,0	89,7	85,1	72,8	79,6	90,6	88,3
	-	18,8	11,8	12,3	9,4	8,6	10,4	15,3	15,3	9,4	7,8
Betriebsauslastung		57,0	63,2	64,0	69,6	64,3	64,2	64,6	67,2	67,8	--
Umsatz	+	7,6	17,1	12,3	11,3	8,8	10,6	8,8	13,3	3,8	8,2
	0	16,5	38,2	50,8	43,5	47,3	47,0	45,6	35,0	50,0	71,4
	-	75,9	44,7	36,9	45,2	43,9	42,4	45,6	51,7	46,2	20,4
Auftragseingang	+	14,3	11,0	12,9	8,3	7,3	8,8	5,3	5,3	6,0	16,0
	0	14,3	42,4	56,5	50,0	50,9	54,4	52,6	47,3	48,0	74,0
	-	71,4	46,6	30,6	41,7	41,8	36,8	42,1	47,4	46,0	10,0
Investitionen	+	17,6	11,4	5,4	5,4	10,0	6,3	8,5	8,8	4,3	4,4
	0	27,0	55,7	64,2	62,5	50,0	49,9	51,1	56,1	55,3	55,6
	-	55,4	32,9	30,4	32,1	40,0	43,8	40,4	35,1	40,4	40,0